

Das Sekundarschulhaus in Lützelflüh

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **2 (1910)**

Heft 24

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-660194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

deckte Treppen in armiertem Beton verbinden die Geschosse untereinander, die überaus einfach aber licht und freundlich ausgestattet wurden. Diese gewollte helle Stimmung ist gewiß für die bedauernswerten Insassen eine Augenweide und von nicht zu unterschätzendem heilsamen Einfluß auf ihr Gemütsleben.

Sämtliche Umfassungsmauern sind in Bruchstein aufgeführt; über dem Sockel aus Sandsteinquadern erheben sich die Fassaden in getöntem Wefenwurfverputz. Zu den Fenstereinfassungen fand vorzugsweise Kunststein Verwendung. Das Dach ist mit Biberschwänzen auf Holzschalung doppelt eingedeckt. Die Bodenkonstruktionen wurden wie die Treppen in Eisenbeton und Beton zwischen Eisenträgern erstellt, um vollständige Feuerfestigkeit zu erreichen.

Im ganzen Hause wurden die Fenster anstatt mit Gittern, mit einem Doppelverglasungssystem zwischen eisernen Sprossen versehen; jedes gefängnisartige Aussehen der Anstalt ist dadurch glücklich vermieden worden. Eine weitere, aus der Bestimmung der Anstalt entstandene Vorsichts-Maßregel war das verdeckte Verlegen der Röhren für die Niederdruck-Warmwasserheizung und die Speisewasserversorgung sowie der Drähte für die Lichtleitung.

Linoleum, der Ideal-Bodenbelag für solche Anstalten, fand allgemeine Verwendung; nur in den Räumen des ersten Untergeschosses und in den Vorplätzen, Küchen und Korridoren wurden Holz-Parquets auf Asphalt

oder Mettflacherplatten verlegt. Zur besseren Isolierung ist das Linoleum auf Kunstholz aufgezo-gen worden.

Ohne das Architektenhonorar und ohne die Kosten für die Umgebungsarbeiten, die 20 000 Fr. betrugen, beliefen sich die Baukosten auf 281 000 Fr., was für den m³ umbauten Raums, von Kellerboden bis Oberkante ausgebauten Kehlgebälk gerechnet, etwa Fr. 28,6 ergibt. Da es gelang in nächster Nähe des Bauplatzes gutes Sandsteinmaterial zu brechen und auch der Kies einer benachbarten Grube verwendet werden konnte, war es möglich, die bei der steilen Weganlage sehr beträchtlichen Transportkosten für die Rohmaterialien wesentlich einzuschränken, was in der angegebenen Kosten-summe zum Ausdruck kommt. Das Gebäude konnte dank der günstigen Witterung bereits im Herbst 1909 bezogen werden.

Mit verhältnismäßig bescheidenen Mitteln haben die Architekten (B. S. A.) Reiser & Bracher ein mustergültiges Anstaltsgebäude geschaffen, das als reife, durchdachte Schöpfung alle Anerkennung verdient; während das Innere das charakteristische Gepräge einer wohleingerichteten Heilanstalt zeigt, mildert die Fassadengestaltung den strengen, bedrückenden Anstaltsge-danken durch ihre anmutige Form.

In allem aber erhält man den Eindruck, daß die Schöpfer des Franziskusheims mit Liebe und Sachkenntnis ihrer Aufgabe gerecht wurden.

Bern.

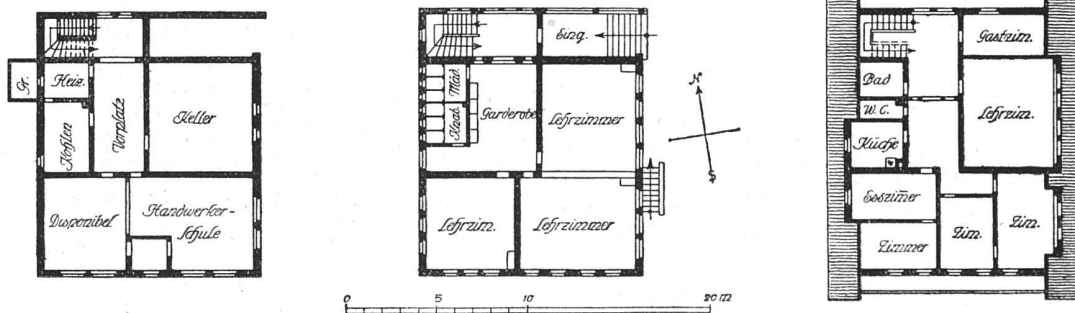
Hermann A. Baeschlin.

Das Sekundarschulhaus in Lüzelflüß.

Die Gemeinde Lüzelflüß, die malerisch am rechten Ufer der Emme, an der Straße Burgdorf-Sumiswald liegt, beschloß im Sommer 1907 ein neues Sekundarschulhaus zu erbauen und übergab den Bauauftrag

ein. Sein heimeliges Aussehen wird aber erst ganz zur Geltung kommen wenn einst Glyzinien, Rosen und Efeu das Haus umspinnen und der freie Platz davor von einer Linde beschattet wird.

Auch bei der Ausstattung des Innern wurde auf recht trauliche Wirkung der Stuben und Gänge Wert gelegt und das zumeist durch warmfarbige Anstriche erreicht.



Das Sekundarschulhaus in Lüzelflüß. — Grundrisse. — Architekten H. & F. Königer in Worb

im Frühjahr 1908 der Firma H. und F. Königer in Worb. Das neue Haus, das seine glückliche äußere Gestaltung zum Teil den Anregungen der Baukommission verdankt, konnte 1909 seiner Bestimmung übergeben werden; es fügt sich mit seinem behäbigen Berner Rundgiebel, dem braun lasierten Holzwerk und den grün gestrichenen Fensterladen dem Dorfbilde vorzüglich

So sind z. B. in der geräumigen Halle Sockel, Kleiderleisten und Teile der Schirmgestelle rot, die Wände und das Holzwerk tief grün, die Kleiderhaken und die schmied-eisernen Gerippe der Schirmgestelle schwarz gestrichen worden; eine mächtige Standuhr und gute Steindrucke, mit denen auch alle Schulzimmer geschmückt wurden, vervollständigen den wohnlichen Eindruck.



Ansicht der Ostfassade mit dem Haupteingang

Photographie von F. Grau, Zug



Architekten (B. S. M.)
Reiser & Bracher in Zug

Das Nervenanstaltium „Franziskusheim“
in Oberwil bei Zug



Ansicht der Nordfassade
Photographie von H. Grau, Zug

Das Nervenanstaltium „Franziskusheim“
in Oberwil bei Zug

Architekten (B. S. A.)
Reiser & Bracher in Zug



Die Anstaltskapelle
Photographie von S. Grau, Zug



Architekten (B. S. M.)
Reiser & Bracher in Zug

Das Nervensanatorium „Franziskusheim“
in Oberwil bei Zug



Das Sekundarschul-
haus in Lützelflüh

Architekten H. & F.
Königer in Worb